

## Innenhof Raumer-/Rankestraße wurde zum Flohmarkt



### Anwohner-Hofflohmarkt der Raumer-, Ranke- und Zülpicher Straße am 24. September 2016

Auch in diesem Jahr haben sich einige Nachbarn der „Grundstein“ gerne zum Mitmachen bei den Stadtteil-Flohmärkten entschieden, als die Anfrage einer Nachbarin der Vorgebirgs-Genossenschaft an den „Grundstein“ gestellt wurde.

Unser Aushang auf den „Schwarzen Brettern“ in den Hausfluren forderten alle Mieter rechtzeitig zum Mitmachen auf, so dass sich 14 Mie-



ter aktiv beteiligen wollten. Mit tatkräftiger Hilfe unseres Gärtners, Herrn Krauß, wurden am Vortag von einigen starken Anwohnern und Anwohnerinnen wieder das Zelt und die Bierbänke aufgestellt.

Wie im Vorjahr ließ uns das Wetter nicht im Stich und so wurden am Samstagmorgen schnell alle vorhandenen Tische mit unseren Waren bestückt und das reichhaltige Kuchenbuffet aufgebaut.

Die Flyer der „www.hofflohmaerkte.de“ und unsere Markierung auf der Straße wiesen den Flohmarktfans den Weg zu uns. Auch dieses Jahr nutzten wir den sonnigen Tag, um neue Kontakte zu knüpfen und die alten zu vertie-

fen. Die freundliche Atmosphäre während unseres Marktes wurde, gleich ob Nachbarn oder Kunden, allseits gelobt.

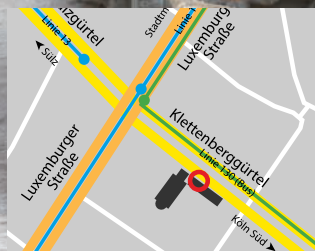
Verkauft wurde wieder Einiges, mancher Aussteller meinte jedoch, es hätte doch etwas mehr sein können...

Am Ende des Flohmarktes um 16:00 Uhr wurde beim gemeinsamen sehr lustigen Kaffeetrinken Bilanz gezogen.

Es wurde unter anderem der Wunsch geäußert, nächstes Jahr nicht nur Kuchen, sondern auch Herzhaftes anzubieten. Diese Frage wird dann ggf. vor dem nächsten Flohmarkt entschieden werden müssen.

Ursula Peters

## Herzliche Einladung zum Senioren-Nachmittag am Montag, 21. November 2016



Brunosaal,  
Klettenberggürtel 65,  
50939 Köln

Bitte bis  
16. November 2016  
94 36 58-20 anrufen  
und anmelden.

### Beginn 14.30 Uhr (Einlass 14.15 Uhr)

Freuen Sie sich auf einen geselligen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und nach Wunsch auch einem „lecker Kölsch“. Ein kleines buntes Programm wird Sie erfreuen, unterhalten und überraschen.



# Indien: Die Narikuravars werden sesshaft

**DESWOS** Ein nomadisches Volk will sein Leben verändern

Auch in Indien ist es aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung für nomadische Bevölkerungsgruppen schwer, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Das gilt ganz sicher für Tausende von Hirten, die mit Schaf- und Ziegenherden unterwegs sind, um sie auf abgeernteten Feldern grasen zu lassen. Dies wurde geduldet, weil das Gras auch gleichzeitig den Dung versprach. Inzwischen ist die Landwirtschaft intensiviert, und man setzt auf schnelle Fruchtfolgen und Zwischenfrüchte. Die nomadischen Waldbewohner, die sich vom Sammeln der Früchte und von der Kleintierjagd ernährten, finden immer weniger ihr Auskommen. Eine der Gruppen, die unter diesem Druck leidet, sind die Narikuravars im südindischen Tamil Nadu. Unter der Herrschaft der Briten galten die Narikuravars als umherziehende Kleinkriminelle, ein Stigma, das sie bis heute tragen.

In der Kultur der Narikuravars haben sich viele Lebensweisen und Bräuche erhalten, weil sie sich von den ansässigen Dorfbewohnern entfernt in temporären Zelt- und Hüttenbauten aufhielten.

## Die Chance – Erste Familien wollen sesshaft werden

Die Versuche, die Narikuravars anzusiedeln, sind höchst zögerlich. Einen Anspruch auf Land haben sie nicht, er muss juristisch erstritten werden. Aufgrund der Vorurteile mit denen man ihnen begegnet, weisen die Dörfer und Nachbarschaften sie lieber ab.



*Klein, aber solide sind die neuen Häuser mit 28 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Für die Narikuravars werden sie im Vergleich zu den einfachen Hütten eine enorme Verbesserung sein.*

Mit der beharrlichen Arbeit der Organisation AWARD (Association for Women's Awareness in Rural Development) ist es jetzt gelungen, Bauland für 15 Familien im Gingee District zu erhalten. Seit vielen Jahren gründet sie mit den Narikuravars Selbsthilfegruppen, in denen vor allem die Frauen gut organisiert sind. Es gelang ihnen über den permanenten Druck auf die örtlichen Behörden, das Bauland zu bekommen und sogar einen Kostenzuschuss für den Hausbau auszuhandeln.

Die Ansiedlung verbessert das Leben der Narikuravars und gibt ihnen Zukunftschancen durch Arbeitsplätze. Mit einem festen Wohnsitz können die Menschen gesundheitlich betreut und sozial gefördert werden. Auch nur dann sind Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen möglich. Die Regierung hat ein Hilfsprogramm aufgelegt, das die DESWOS und ihr indischer Projektpartner AWARD unter-



*Besonders die Frauen sehen in der Sesshaftigkeit große Vorteile, vor allem für die Gesundheit und Bildung ihrer Kinder.*

stützen. Jede der 15 Familien, die sich niederlassen wollen, erhält von der Regierung Tamil Nadus im Gingee Block im Ort Narasingarayanpattai ein 100 m<sup>2</sup> großes Grundstück und ein einfaches, solides Haus mit 28 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Es besteht aus Wohnzimmer, Schlafraum, Küche, Toilette und Veranda und kann für einen DESWOS-Spendenanteil in Höhe von 1.650 Euro gebaut werden. Die andere Hälfte der Baukosten wird von der Regierung in Tamil Nadu finanziert. Der Hausbau ist eine große Chance: Die neuen Häuser werden die Lebensbedingungen der Narikuravars deutlich verbessern. Sie machen das Alltagsleben insbesondere für die Frauen und Kinder leichter.

**SEPA-Spendenkonto**  
**IBAN DE87 3705 0198 0006 6022 21**  
**Sparkasse KölnBonn**  
**SWIFT-BIC COLSDE33**  
**Stichwort: MZ Narikuravas**



## 2016 zum 11. mal: Veedels-Cup der Kölner Wohnungsbaugenossenschaften.

# Wer teilnimmt, gewinnt.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren startete der Veedels-Cup 2016 etwas verhalten. Schuld war das plötzlich einsetzende Herbstwetter.

Das tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch. Die Mannschaften der E-, F- und G-Klassen kämpften sich durch die Turnierpläne, bis die Sieger feststanden.

Ausrichter im Auftrag des Arbeitskreises „Typisch Genossenschaften - Kölsch Wohnen“ der Wohnungsbaugenossenschaften Köln und Umgebung war erneut der RSV-Urbach 1912 e.V., der das gewaltige Spielturnier auf vier

Feldern organisierte und abwickelte: immerhin gingen in den einzelnen Spielklassen über 30 Mannschaften an den Start. Und so dauerte der Veedels-Cup rund 10 Stunden.

Zusätzlich zum sportlichen Teil gab es vom Veranstalter „Wohnungsbaugenossenschaften Köln und Umgebung“ auch noch eine Spende über EUR 1.000,-, für den „Fußball-Kindergarten“, ein neues Projekt des RSV-Urbach.

Dann gab es noch eine Überraschung der besonderen Art: das Kölner Fußball-Idol Lukas Podolski war kurzerhand aus Istanbul eingeflogen, da sein Sohn an unserem Turnier mit



*Fotos: H. Püllmanns, P-Consult.*

seiner Mannschaft teilnahm und war ständig von den jungen Kickern (und deren Eltern) umringt.

Neben den Turnierwettbewerben war die Torwand für die Kids ein begehrter Zwischenzeitvertreiber; wer traf (oder auch nicht), der konnte sich am Stand der Wohnungsbaugenossenschaften Köln und Umgebung seinen Gewinn abholen. – Guter Nebeneffekt: die Einnahmen aus dem Torwand-Schießen, – immerhin etwas über 200 EURO, gingen zusätzlich an die Initiatoren des neuen „Fußball-Kindergartens“. Freude pur!

Ein letztlich doch „schöner“ Tag mit vielen Emotionen und tollen sportlichen Leistungen!

*Quelle: www.veedels-cup.de*

